

Laibacher Zeitung.

Nr. 200.

Montag am 2. September

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. E. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten.

Mit Anfang des Monats September ist ausnahmsweise auf diese Blätter ein neues Abonnement für die letzten vier Monate l. J. eröffnet worden.

Der Preis ist, mit Post versendet, 4 fl. 20 kr., im Comptoir abgeholt 3 fl. 20 kr. EM.

Amtlicher Theil.

Der Minister für Landeskultur und Bergwerken hat bei den prov. Berghauptmannschaften für die Kronländer Österreich ob und unter der Enns, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Salzburg, Kärnten, Krain, Görz, Istrien und Triest ernannt: bei der prov. Berghauptmannschaft in Steyr, zum prov. Markscheider (Berg-Ingenieur) den Bergschaffer und Controlor bei der Eisenwerksverwaltung in Wersen, Martin Dullnig; zum prov. Actuar den Berggerichts-Practikanten in Steyr, Carl Medienbacher;

bei dem dieser Berghauptmannschaft unterstehenden Bergcommissariate in Wiener-Neustadt, zum prov. Bergcommissär den Bergamts-Adjuncten in Poria, Lucas Kronig;

bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft in Leoben zum prov. Markscheider (Berg-Ingenieur) den Schichtenmeister in Beresvitz, Adolph Lazartovich; zum prov. Actuar den beim Ministerium für Landeskultur und Bergwesen in Verwendung stehenden Bergpractikanten Friedrich v. Winkler;

bei den dieser Berghauptmannschaft unterstehenden Bergcommissariaten zum prov. Bergcommissär in Wolfsberg den prov. Steinkohlen-Schüttungs-Directions-Actuar in Leoben, Carl v. Urbantizky, und zum prov. Bergcommissär in Gilli den prov. Bergverwalter in Gilli, Franz Moule;

bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft zu Hall zum prov. Bergcommissär den Actuar bei der bestandenen Berggerichts-Substitution in Bleiberg, Ernst Kramer, und bei dem der prov. Berghauptmannschaft in Klagenfurt unterstehenden Bergcommissariate in Bleiberg, zum prov. Bergcommissär den Actuar und Bergbuchführer beim gewesenen Berggerichte in Klagenfurt, Franz Neubauer.

Am 31. August 1850 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das CXII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, welches am 21. August 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe erschienen ist, in magyarisch-deutscher, croatisch-illirischer, deutscher und romanisch-deutscher Doppel-Ausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 329. Das kaiserliche Patent vom 2. August 1850, wodurch für Ungarn, Croatiens, Slavonien sammt dem Küstengebiete, die serbische Woiwodschaft, das Temeser Banat, Siebenbürgen und die Militärgränze ein provisorisches Gesetz über die Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amtshandlungen erlassen, und

vom 1. October 1850 angefangen in Wirksamkeit gesetzt wird.

Wien, am 30. August 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, am 2. Sept.

Ihre k. k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Ferdinand und Karl, Brüder Sr. Majestät des Kaisers, sind heute nach 4 Uhr mit dem Frühtrain glücklich in Laibach angekommen, und wurden im hiesigen Bahnhofe von dem Statthalter und dem Landes-Militär-Commandanten ehrfurchtsvoll empfangen. Nach eingenommenem Frühstück setzen Ihre k. k. Hoheiten um $\frac{1}{4}$ auf 6 Uhr Höchstihre Reise nach Triest fort, um sich von dort nach Athen und Smyrna einzuschiffen.

Correspondenzen.

Aus dem Oedenburger Comitate.

(z) Am 28. August. Die in Ungarn ausgebrochene Rindviehseuche hat auch unsere Behörden veranlaßt, ihre größte Aufmerksamkeit auf das durchgetriebene oder zum Verkaufe gebrachte Vieh zu richten, so wie Verhaltungsmaßregeln zu erlassen, wodurch man dem Eindringen der Seuche vorbeugen kann. Zum Glück sind in unserem Comitate nur wenige Ortschaften, die ein frankes oder verdächtiges Stück Vieh aufzuweisen hätten, und wir hoffen um so mehr, von der Calamität befreit zu werden, als unsere Landwirthe und Vieheigentümer dem größern Theile nach eben so vorsichtig als verständig bei der Pflege des Viehes zu Werke gehen. Einer Kundmachung des Ministerialcommissärs unseres Districtes folge, welche an alle Regierungskommisäre und Magistrate der freien Städte erlassen wurde, wird auf Anordnung des Statthalters von Niederösterreich der Eintrieb des Rindviehes in letzteres Kronland nur von den Eisenbahnstationen Oedenburg, Bruck und Preßburg aus gestattet, dasselbe aber sowohl auf allen übrigen Punkten der Gränze zwischen Ungarn und Niederösterreich, als auch von den anderen Eisenbahnstationen aus untersagt. Aber selbst von obigen drei Einbruchsstationen aus wird der Eintrieb nur gegen Zeugnisse der Sanitätscommissionen gestattet, welche in jedem der drei Eisenbahnhöfe Oedenburg, Bruck und Preßburg zu diesem Behufe aufgestellt sind, — und es wird jedes nicht durch ein Gesundheitszeugniß als gesund ausgewiesene Viehstück in Wiener Neustadt zurückgewiesen werden. Letzteres war auch bereits der Fall, und die Händler waren genötigt, ihren Trieb unter Aufsicht zu stellen und die etwaigen Krankheitssymptome abzuwarten. Gewiß finden diese strengen Maßregeln bei jedem Vernünftigen die freudigste Anerkennung, indem sie ganz geeignet sind, dem Weitergreifen eines Übelns Einhalt zu thun, das von so ungemeiner Tragweite wäre, wenn es sich in der Monarchie verbreiten würde. — Die verunglückten Bewohner des abgebrannten Badeortes Wolfs erhalten durch edle Menschenfreunde fortwährend Liebesgaben, die aber leider nicht hinreichen, sie vor empfindlichen Mängeln zu schützen, der mit dem hereinbrechen des Winters in der That bitter seyn dürfte. Das Bad ist natürlich verödet, denn es ist eben kein erquickliches Bild das sich dem Gurgaste jetzt zeigt:

trümervolle Mienen, Schutthaufen, Wehklagen! — Von unserer Weinernte verspricht man sich ziemlich viel, wenn anders die heißen Tage anhalten; Kälte mit Wind würde die Qualität verschlechtern. Die Getreidepreise sind bei uns immer noch nicht gestiegen und es scheint auch nichts darauf hinzudeuten, daß in Ungarn eine Mittelernte gewesen. Der Weizen wird pr. Mezen mit 6 fl. 15 — 7 fl. 45 kr., Korn mit 4 fl. 24 kr. — 5 fl., Gerste mit 3 fl. 45 — 4 fl. 12 kr., Hasen mit 2 fl. 45 kr. — 3 fl. W. W. bezahlt.

Oesterreich.

— Wien, 29. August. Se. Maj. der Kaiser hat mit a. h. Entschließung vom 17. Juli die vom Justizminister Dr. A. Ritter von Schmerling beantragte Organisierung der neuen Gerichtsbehörden in dem Königreich Dalmatien genehmigt. Demzufolge wurde für Dalmatien die Errichtung von 32 Bezirks-Gerichten beschlossen, welche auch fernerhin die Benennung von den Präturen erhalten werden. Die sechs Präturen von Knin, Sebenico, Sign, Macarsca, Lissina und Curzola werden als Collegialgerichte in Straßsachen über Vergehen bestellt. Von den übrigen 26 Präturen werden 14 als Präturen der 2. und 12 als Präturen der 3. Classe bestellt. Von den zu bestellenden vier Landesgerichten sind jene zu Zara und Spalato als Landesgerichte erster, jene zu Ragusa und Cattaro als Landesgerichte zweiter Classe erklärt. Die Errichtung eigener Handels-, Wechsel- und Seegerichte hat sich für dieses Kronland nicht als nothwendig gezeigt. Der Sitz des Oberlandesgerichtes bleibt, so lange nicht hinreichende Localitäten in Spalato ausgemittelt sind, in Zara. Als Gerichtssätze der zu bestellenden Bezirksgerichte (Preture) wurden bestimmt: Im Jurisdictionssprengel des Landesgerichtes Zara: Zara, Selve, Arbe, Pago, Obrovazzo, Bencovaz, Sebenico, Scardona, Dernis, Knin, Kistagne. Im Jurisdictionssbezirk des Landesgerichtes zu Spalato: Spalato, Trau, Ulmiss, Brazza, Sign, Much, Verlicca, Macarsca, Tmoschi, Bergovaz, Fortopus, Lissina und Lissa. Im Jurisdictionssbezirk des Landesgerichtes zweiter Classe zu Ragusa: Ragusa, Ragusa vecchia, Stagno, Curzola und Sabioncello. Im Jurisdictionssbezirk des Landesgerichtes Cattaro: Cattaro, Castelnuovo und Budua. Beantragt sind: Ein General-Procurator am Sitz des Oberlandesgerichtes und Staatsanwalte bei den zwei Landesgerichten zu Zara und Spalato.

— Seit zwei Tagen circulirt ein Gerücht, das freilich ominös genug, von allen Seiten mit unglaublichem Kopfschütteln aufgenommen wird.

Die gesammte Direction der Nationalbank will ihre Demission geben!

— Die „D. B. a. B.“ läßt sich aus Wien schreiben: Aus Rom sind Depeschen des Cardinals Antonelli angelangt, welcher im Namen des päpstlichen Stuhles die österreichische Regierung auffordert, die Rechte des Papstes, als Oberhauptes der katholischen Kirche, in der sardinischen Differenz zu unterstützen und zu wahren. Gleiche Noten sollen auch an Frankreich gesendet worden seyn. Indessen zeigt sich, bestimmten Nachrichten zufolge, der König von Sardinien und sein Ministerium zu einem Vergleich mit Rom geneigt. — Aus Neapel erhalten wir folgende merkwürdig zu nennende Data:

Der König wollte von seinem Beichtvater Cardinal Szorza die Absolution für den an der Constitution begangenen Eidbruch erhalten. Dieser jedoch — zu seiner Ehre sey es gesagt — erklärte es nicht mit seinem Gewissen vereinigen zu können. Nun unterhandelt der König mit der päpstlichen Curie, aber auch diese zaudert, da der Papst selbst die Consulta berufen und das im motu proprio gegebene Wort lösen will.

— Die Handelskammer von Venedig petitio-nirt bei Sr. Majestät um Wiedereröffnung des dortigen Freihafens.

— In Belgrad ist die Zeitschrift „Sumadinka“ mit Nr. 35, von der Regierung aus unbekannten Gründen verboten worden. Der Herausgeber, Ljubomir Nenadovic, zahlte 1 Ducaten und ließ die Verbliebene, nachdem die Anzeige ihres literarischen Codes auf andern Wegen nicht gestattet wurde, mit Glockenklang beerdigen, wofür er zur Verantwortung gezogen ward.

— Der „Innsbrucker Zeitung“ ist von achtbarer Hand die Mittheilung zugekommen, — die sie indeß vorläufig doch nur als Gerücht hinnehmen will, — daß der tirolische gelehrte und tapfere Landsmann, Professor Adolf Pichler, sich in diesem Augenblick bereits in Rendsburg befindet, und mit Urlaub und Zustimmung der kais. österreichischen Regierung als Offizier in die schleswig-holsteinische Armee auf Kriegsdauer eingetreten ist.

Wien, 29. Aug. Heute Mittags um halb ein Uhr sind Ihre kais. Hoheiten die Erzherzöge Carl, Ludwig und Ferdinand Maximilian, und Nachmittags um fünf Uhr Se. Maj. der Kaiser von Ischl in Schönbrunn eingetroffen.

— Der prov. kärntnerische Landesausschuss hat ein Schreiben an den Herrn Minister des Innern mit der gegründeten Bitte gerichtet, für Einberufung des Landtags in Gemäßheit der von Sr. Maj. dem Kaiser ertheilten Landesverfassung den November laufenden Jahres festzusetzen, vorläufig aber alle nöthigen Voreinleitungen durchzuführen, damit die Eröffnung des Landtages bis dahin auch möglich sey.

— Das Handelsministerium hat angeordnet, daß alle längs den Staatsbahnen exponirten l. f. Organe, namentlich die Ingenieure und Assistenten, Sorge zu tragen haben, daß auf jeder l. f. Eisenbahnstation das vorgeschriebene Beschwerdebuch vorhanden sey, und von ihnen, zum Beweise der ge-pflogenen Einsicht, zeitweise zu vidiren ist.

— Unsere Residenz wird in nächster Zeit um eine Anstalt bereichert werden, wie solche in den meisten größeren Hauptstädten Europa's den Beweis ihres Nutzens und wohlthätigen Einflusses auf die Bevölkerung bereits geliefert haben, nämlich eine Dampfwasch-Anstalt. Von Seite der betreffenden Ministerien ist die Bewilligung dazu erfolgt. Die Wäsche wird ohne Anwendung von Reckmitteln bloß mittelst Dampf gereinigt; die Preise stehen bedeutend unter den bisherigen Waschkosten, und es können die zur Reinigung gebrachten Wäschstücke schon nach zwölf Stunden im getrockneten Zustande wieder übernommen werden. Um die bisherigen Wäschereien nicht zu beeinträchtigen, übernimmt die Anstalt nur Wäschepackete von wenigstens einem Centner im Gewichte. Eine Bleich- und Moirir-Anstalt und ein Badhaus für die ärmere Volks-Klasse stehen damit in Verbindung. Gründer des Unternehmens ist Herr Pallago, welche derselbe einer Actien-Gesellschaft überläßt.

— Die bereits wiederholt in Aussicht gestellte Regulirung und Beschiffung des Draustromes mit Dampfschiffen ist auf eine dem Handels-Ministerium kürzlich überreichte Petition neuerlich in Verhandlung genommen worden, und es steht zu erwarten, daß die diesfälligen Arbeiten im künftigen Frühjahr beginnen werden.

Wien. Am 25. d. M. fand auf dem Pressburger Rathause die feierliche Constituirung der Handels- und Gewerbeämmern statt. Zu Mittag war festliche Tafel. Ein Isrealite, der an der eigentlichen Tafel keinen Anteil genommen hatte, erschien

um halb 4 Uhr zum Desserte. Er wurde nicht nur von allen Anwesenden mit herzlicher Innigkeit empfangen, sondern während der ausgebrachten Toaste erhob Einer der ehrenwerthen Herren das Glas: „Meine Herren!“ sprach er, „wir haben bereits höchsten und hohen Personen unser Lebbehoch“ dargebracht; nun wollen wir zu Ehren des eben eingetretenen Mitgliedes, einer bisher so vielfach gedrückten Nation, die er nunmehr in unserer Kammer vertreten wird, ein „Hoch ausbringen!“ Ein allgemeines „Hoch“ erscholl hierauf in dem Saale. Der Bürgermeister trat nun vor, umarmte den fast zu Thränen Gerührten und sagte: „Mögen doch Ihre Glaubensbrüder aus dem brüderlichen Empfang, der Ihnen hier zu Theil wird, schließen, daß nie und nimmer irgend eine Maßregel vom Glaubenshaß geleitet werden wird, so sehr sie auch bisweilen den Anschein an sich tragen könnte.“ Dr. Sch., dem die tiefe Rührung beinahe das Wort versagte, dankte herzlich und fügte hinzu: „Mögen auch die fremden Herren, welche Zeugen waren von der brüderlichen Herzlichkeit, womit heute die edlen Bürger Pressburgs einen schlichten Isrealiten behandelten, dieses in ihrer Heimat wieder erzählen; es wird die humane Mitwirkung nicht verfehlten.“

— Wien, 30. August. Das Handelsministerium hat verordnet, daß den Gemeindevorständen unter sich und im Verkehr mit Staatsbehörden in den amtlichen Angelegenheiten Portofreiheit zu gewähren ist, wenn die Sendungen mit dem Amts-siegel verschlossen und bezeichnet sind: ex offo in Staatsangelegenheiten oder ex offo im übertragenen Wirkungskreise.

— Aus Ischl schreibt man als bemerkenswerth, daß sich gegenwärtig dort kein einziger Mann Militär befindet; auch die Sicherheitswache ist nur durch eine geringe Zahl Mannschaft repräsentirt, die noch nie Gelegenheit hatte, sich functionirend zu zeigen. Das Volk drängt sich fortwährend um den kaiserl. Hof, und nicht selten sah man Se. Maj. den Kaiser oder dessen Eltern mit diesem oder jenem Bauern sich unterhalten.

— Als Preisrichter bei der s. B. zur Zuerkennung der Preise hinsichtlich der Semmeringer-Locomotive sind die Herren Kirchweger, Director der Hannover'schen Staatsbahnen, und Exter, königlich-bayerischer Ober-Maschinenmeister, ernannt worden.

— Da die Concentrirung der Armee in Vorarlberg noch längere Zeit währen dürfte, sind Erhebungen eingeleitet worden, ob es nicht zweckmäßiger wäre, verschiedene, theils öffentliche, theils Privatgebäude, die nicht benutzt werden, in Kasernen umzugestalten und auf diese Art die Last der Einquartirung, welche jetzt der Bürger und Landmann zu tragen hat, zu erleichtern.

— Aus Anlaß vorgekommener Fälle hat das Handelsministerium festgesetzt, daß bei Expedirung einer telegraphischen Privatdepesche an mehrere Adressaten nur die verschiedenen Adressen selbst in die Wortzahl einzurechnen sind; doch kommt für jede Abschrift einer solchen Depesche 20 kr. und abgesondert für jede Depesche eine Zustellungsgebühr von 2 kr. zu bezahlen.

— Das Centralcomité zur Unterstützung der Erz- und Riesengebirgsbewohner hat, um neue Erwerbsquellen für selbe zu eröffnen, die Fertigung von Spitzen aus Leingarn und Schafwollgarn, wie sie besonders in Frankreich einen gesuchten Mode-artikel abgeben, dann Bändern zu Damenhüten aus Stroh veranlaßt. Im Interesse der durch Noth schwer geprüften Bewohner des Erz- und Riesengebirges machen wir den Handelsstand darauf aufmerksam.

— Mehrere Stadtgemeinden von Tirol und Ober-Italien haben sich dem Handelsministerium freiwillig erboten, die zur Errichtung von Telegraphen-Bureaux erforderlichen Localitäten ganz unentgeltlich dem Staate zu überlassen.

— Das Handelsministerium hat die Absicht, an den Bahnhöfen transparente, für den Nachtdienst geeignete Bifferblätter für Uhren einzuführen. Der ausgezeichnete Wiener Uhrmacher Alois Lössler, ist

auch schon beauftragt worden, zwei derlei Bifferblätter anzufertigen, die versuchsweise in Anwendung kommen.

— Das Handelsministerium hat in Erläuterung des §. 15 der Vorschrift über die Staatsprüfungen festgesetzt, daß die nachzuweisende vollstreckte dreijährige Postofficialendienstzeit vom Tage der Ernennung des Prüfungs-Candidaten zum Accessisten an zu rechnen ist.

* In Groß-Höflein, der ersten Poststation von Dedenburg gegen Wien, ist die asiatische Brecheruhr mit großer Heftigkeit aufgetreten. Vom 16. bis 24. August waren 68 Individuen daran gestorben, was bei einer Bevölkerung von kaum 1300 Seelen beinahe 5 Per cente beträgt.

Der Ministerial-Commissär des Dedenburger Districtes hat sich sogleich nach erlangter Kunde dahin versügt, und alle Anordnungen getroffen, welche in Bezug auf Herstellung eines Spitals, auf die Leichenbeschau, Beerdigung u. s. w. erforderlich und geeignet waren, der Weiterverbreitung des Uebels entgegen zu wirken. Die Gerüchte, daß auch in Klingenbach, Wulka-Prodersdorf, und in Eisenstadt selbst die Cholera ausgebrochen sey, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. In Prodersdorf sind seit 1. August wohl vier Personen unter verdächtigen Symptomen gestorben, doch hat sich seit mehreren Tagen daselbst kein Todesfall ergeben und unter den dort befindlichen Kranken ist nur Ein Mädchen, deren Krankheitszustand Brech-durchfalls-Symptome hatte. Das Ministerium hat die Vorsorge getroffen, daß die in den angränzenden österreichischen Bezirkshauptmannschaften liegenden Gemeinden von dem Auftreten der Cholera in der Umgegend in Kenntniß gesetzt, und das zur Abwendung der Seuche Erforderliche vorgekehrt werde.

— Gestern ist der berühmte Missionär Dr. Carl Gützlaff aus Dresden hier angekommen.

— Dieser Tage fand an den Gränen Dalmatiens zwischen Türken und Christen eine blutige Balgerei statt, weil eine Finanzwache einem Türk Tabak weggenommen hatte. Der Commandant von Cattaro, Oberst Mamula, wandte sich an den hiesigen österreichischen Consul, welcher jede weitere Folge durch Einschreitung bei den türkischen Behörden verhinderte.

— Salzburg, 26. Aug. (N. S. 3.) In unserer Zeit der improvisirten Fürstencongresse und Diplomatenzusammenkünste kann man selbst in einer kleinen Stadt, wie Salzburg, welche gewöhnlich nur harmlose Vergnügungsreisen in ihren Fremdenlisten aufzuzählen hat, eines Morgens mit Überraschung und Erstaunen hören, diese oder jene Minister und Gesandten seyen über Nacht angekommen, wahrscheinlich um eine Conferenz über ganz gewichtige Dinge zu halten. So ging es den Salzburgern auch heute, als man erfuhr, diesen Morgen sey unerwartet der Herr Minister-Präsident Fürst Schwarzenberg hier angekommen, und zugleich seyen die russischen Diplomaten Graf Nesselrode, Baron Meyendorff, Graf Soverlin, Graf Chrepowitz, Graf Matzoff und U. eingetroffen, so wie auch der österreichische Legationssecretär v. Zwirsina von München angelangt. — Daß von dem Zwecke dieser Zusammenkunft nichts transpirirt, ist natürlich; je weniger man aber weiß, desto mehr ergeht man sich gewöhnlich in den abenteuerlichsten Vermuthungen.

— Mailand, 26. August. Wegen politischer Vergehen wurde der Gensd'armerie-Offizier Boppin zu dreijährigem schweren Kerker verurtheilt. Er hat zwei unversorgte Kinder, deren Mutter vor Gram und Schmerz wahnsinnig wurde. Se. Durchlaucht der Herr Fürst-Statthalter erhielt davon Kenntniß und beeilte sich, durch seine eifrige Verwendung bei Sr. Excellenz dem F. M. Grafen Radetzky dem Gefangen die Freiheit zu erwincken.

Deutschland.

Altona, 24. August. In der Nähe von Altenhof, dem Gute des Grafen von Reventlow, hat heute ein nicht sehr bedeutendes Vorpostengefecht statt gefunden, bei denen die Dänen einige Gefangene, worunter ein Offizier, der verwundet in Kiel

eingebrocht wäre, verloren haben sollen. Die Veranlassung dieses Gefechtes, wovon man heute Mittag in Rendsburg noch keine Kunde hatte, soll nach Einigen eine von den Dänen auf den Gütern des genannten Gräfen Neventlow ausgeschriebene starke Requisition gewesen seyn, welche eine nicht unbedeutende Abtheilung Dänen heute abholen wollte, wovon aber unser zweites, nach Andern unser fünftes Jägercorps Kunde erhalten hat und dieselbe zu vereiteln suchte. Die Jäger sollen die Vorpostenkette der Dänen durchbrochen haben. Im Centrum unserer Armee sind unsere Vorposten bis Breckendorf und Aschhof vorgeschoben worden. Aus den Altonaer Lazaretten sind heute wiederum 89 Geheilte nach Rendsburg abgegangen. In Rendsburg ist ein badischer Major, Namens Klaproth, eingetroffen, der unserem Generalcommando das Anerbieten machte, 1000 bewaffnete, kräftige und respectable Männer aus Baden, Hanau, Mainz, Frankfurt und Umgang zu zuführen, die sich nach Anweisung des Generalcommando's selbst ausrüsten und equipiren und auch in Allem demselben folgen wollen, wenn ihnen nur die Vergünstigung zugestanden wird, daß sie ihre Offiziere selbst wählen und ein eigenes Corps bilden dürfen. Proben der Waffen, welche diese Freiwilligen führen wollen, hat der Major Klaproth mitgebracht.

(Wand.)

Altona, 27. August. Nach einem längeren Berichte eines schleswigschen Flüchtlings über die gegenwärtigen Zustände in und bei Schleswig, welchen die „H. N.“ enthalten, hatte sich in der Affaire bei Dovenstedt der ganze dänische Generalstab, einschließlich des (wie früher erwähnt, beim Heer befindlichen) Kriegsministers Hansen, nur mit Mühe gerettet. Der Kriegsminister namentlich war mit zerkratztem Gesicht und mit gänzlich zerrissenen Kleidern, stark beschmutzt in Schleswig eingetroffen, mußte also durch Dick und Dünn geflüchtet seyn. Der General de Mega, Sieger von Idstedt, fehlte in der That nach diesem Gefechte, und man hat bis jetzt hier noch keine Kunde über ihn. Er nahm auch an dem Diner nicht Theil, das General von Krogh bald nach dem Gefecht bei Dovenstedt gab. Man vermuthet, daß er zugleich mit dem Kriegsminister von Schleswig abgereist ist. — Nach der neuesten Verfügung des schleswig-holsteinschen Kriegsdepartements finden von nun an auch nichtgediente Mannschaften aus deutschen Staaten Aufnahme in der schleswig-holsteinschen Armee, — sofern dieselben über ihr Wohlverhalten in ihrem Waterlande genügende Ausweise mitbringen und zum Kriegsdienste körperlich brauchbar sind. Man glaube nur ja nicht auswärts, daß dieses „Wohlverhalten“ auf die politische Aufführung nicht zu beziehen sey. Es ist dies, trotz aller gegenthiliger Nachrichten, bei der entseelichen Furcht, welche die Statthalterschaft vor den Democraten hegt, dennoch wahr. Erst kürzlich wurden wieder mehrere badische Offiziere als Offiziere nicht zugelassen, weil sie, obgleich selbst keine Democrats, einen ehrenvollen Abschied beizubringen nicht vermocht hatten. Einer derselben hat eine Corpalsstelle angenommen. Uebrigens wird die Grossmuth geübt, daß alle solche Offiziere, welche wegen ihrer politischen Antecedentien als Offiziere nicht eintreten können, dieses als Gemeine thun dürfen. Ausländischen (nicht-deutschen) „ehrenwerthen“ Offizieren wird freigestellt, um Erfahrungen zu sammeln, als Amateure an dem Feldzuge Theil zu nehmen.

(Wand.)

— Der Großfürst Constantin hat im Auftrage des Kaisers Nicolaus verschiedene Orden für die dänische Armee nach Kopenhagen gebracht. — Aus Schleswig-Holstein vernimmt man, daß in der Nacht vom 26. auf den 27. die Dänen in Grönwald bei Noer in der Eckernförder-Bucht mit fünf Schiffen landeten, ohne daß man bis jetzt etwas Sichereres über diese Landung weiß. Auf die Nachricht davon wurde Kiel alarmirt, weil man nicht wissen konnte, ob die Dänen mit einem Angriff auf Friedrichsort beabsichtigten. — Ueber die dänische Armee wird den „H. N.“ gemeldet, daß man sie in Schleswig auf 35 — 40,000 Mann schätzt, wenn auch einigermaßen Gewisses darüber nicht zu

constatiren ist, da die Einwohner der Stadt nicht viel zu sehen und zu hören bekommen und von Gerüchten leben müssen. Die dänische Armee litt, so weit man bemerkte, großen Mangel an Offizieren. Eine Menge blutjunger Cadetten war von Kopenhagen angelangt. Unser Gewährsmann zählte, fährt das genannte Blatt fort, bei zwei Jägercorps, die durch Schleswig marschierten, nur bezüglich 5 und 6 Offiziere. Von schwedischen und norwegischen Offizieren wollte man im Ganzen wenig bemerkt haben. —

Italien.

Neapel, 20. August. Einer der reichsten und vornehmsten Herren dieses Landes, der Herzog von Santa Teodora, erhielt unvermutet, als er eben mit dem Grafen von Syracus, dem Schwager des Königs, beim Kartenspielen saß, den Befehl, das Königreich binnen 24 Stunden zu verlassen. Er hatte am 15. Mai 1848 eine Militärbefehlshabstelle bekleidet, und weil er sich damals weigerte auf die Stadt Bomben zu werfen, ward er seines Postens entthoben. Hierauf wählte ihn das Vertrauen des Volkes in die Deputirtenkammer; allein er schützte seine gebrochene Gesundheit vor und nahm diesen Ruf nicht an. Seither führte er ein sehr abgeschlossenes Leben, und über den Grund seiner Ausschreibung weiß Niemand Bestimmtes zu sagen.

— Am 1. v. M. ward der Prozeß der „Setta dell'unità italiana“ wieder aufgenommen. Der Präsident des Gerichtshofes Navarro drang in die Zeugen, indem er ihre jehigen Aussagen nicht gelassen wollte, sondern hauptsächlich den Nachdruck auf ihre im ersten mündlichen Verhöre abgegebenen Ausserungen legte. Der Angeklagte Settembrini, machte dem Präsidenten bemerklich, daß das mündliche Verfahren keine eigentliche gesetzliche Gültigkeit hätte, und daß es sich vorzüglich darum handle, was die Zeugen im ordentlichen Verhöre und unter dem Siegel des Schwures aussagen. Navarro ließ sich hierbei ein ironisches „benissimo“ entklippen, fuhr aber nichts destoweniger fort in die Zeugen im oberwähnten Sinne zu dringen. Von einer zornigen Regung ergriffen, schrie ihm Settembrini zu: „Ihr Verfahren Herr Präsident ist gesetzwidrig.“ Entrüstet gab ihm Navarro die unpassende Antwort: „Das Gesetz bin ich!“ Settembrini auf diese Ausserung hin außer aller Fassung gerathend, klagte das Benehmen des Gerichtshofes beim himmlischen Richtersthule an, und erklärte das Benehmen des Präsidenten für „ehrlos.“ Augenblicklich berieb der Gerichtshof, welche Genugthuung er sich für diese Insulte zu schaffen habe. Die Vertheidiger erklärten, daß sie Nichts gegen eine derartige Verhandlung einzuwenden hätten, jedoch darauf bestehen müßten, daß die Ursache der Insulte und die Auferregung des Präsidenten, er selbst sei das Gesetz, dem Protocolle beigelegt werde. Man versichert, der Prozeß werde von nun ab mit größtmöglicher Beschleunigung betrieben, und auch die kleinen Gerichtshöfe zu Salerno, Terra und Lavora, wo damit zusammenhängende Verhandlungen gepflogen worden, seyen angewiesen worden, ihre Arbeiten zu beschleunigen.

Dänemark.

Kopenhagen. Die Mamsell Rasmussen ist nicht, wie irrthümlich erwähnt wurde, zur Baroness, sondern zur Gräfin v. Danner erhoben. Zugleich hat sie den Rang über die Frauen der dänischen Staatsminister erhalten. Die Trauung geschah in Gegenwart des ganzen Hofstaats, der sich in Galla befand. Einige Tage später soll der König mit der Gräfin v. Danner einen unerwarteten Besuch bei seiner Stiefmutter, der Königin Caroline Amalie, gemacht haben. Die ältere Königin, Witwe Friedrich VI., soll sich einen ähnlichen ihr zugesetzten Besuch verbeten haben. Ganz Kopenhagen, insbesondere die dortige Damenwelt, ist hierüber in großer Aufregung; alle Damen, die Zutritt bei Hofe haben, befürchten den Befehl zu erhalten, der Gräfin von Danner die Aufwartung zu machen. Diese Furcht ist um so größer, als man weiß, daß die genannte Dame erklärt haben soll, ihre größte Freude

und ihr größter Stolz würde seyn, wenn alle die Damen, die, als sie Puschandlerin war, zu ihren Kunden gehörten, jetzt ihr die Aufwartung machen würden. Die Entrüstung in den höhern Kreisen Kopenhagens soll groß und allgemein seyn. (Wand.)

Omanisches Reich.

* Man schreibt aus **Constantinopel**, 17. Aug.: In der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. wurde Brussa von einem verheerenden Brandungslücke heimgesucht. Das Feuer entzündete mehrere Pulverfässer, eine gewaltige Explosion erfolgte, der größte Theil der Bevölkerung ergriß die Flucht. Details über den verursachten Schaden fehlen zur Stunde.

* Man schreibt aus **Chios**, 15. Aug. Raut-Pascha, der General-Gouverneur der türk. Inseln im Archipelagus, ist gestern mit einem türkischen Dampfer hier eingetroffen. Er wird, wie verlautet, zwanzig Tage Bewußt der Erhebung des Schadens, den die hiesigen Gärten in Folge des Frostes im vorigen Winter erlitten haben, hier verweilen, und zugleich eine Zählung der auf Chios weilenden europäischen Unterthanen veranlassen.

Neues und Neuestes.

Triest, 1. Sept.

.. Tz.. Aus Bosnien wird uns geschrieben, daß Ali Pascha aus Mostar auf keinen Fall sich nach Serraglio begeben will, wohin er mit Tagli Pascha, Mustai Pascha, dem Mussilim von Skoplje und mehreren andern von Omer Pascha berufen wurde. Um nicht diesem Befehle zu gehorchen, fand er die Ausrede, daß er zu alt sei, und hatte an seiner Statt den eigenen Sohn hingeschickt. Omer Pascha verharrt jedoch auf seinem Befehle und will den Ali Pascha sehen. Man behauptet, Ali Pascha habe den Entschluß gefaßt, sich lieber mit seinen Getreuen in der Festung Stoloz einsperren zu wollen, und er ziehe es vor, lieber tot als lebendig nach Serraglio sich tragen zu lassen.

Omer Pascha hat in Gegenwart der bosnischen Häßlinge den Firman des Großherrn veröffentlicht, worin erklärt wird, daß die Zehentsteuer, welche früher von den türkischen Feudalherren behoben wurde, von nun an dem Aerar zufallen soll; dann, daß die Spahijes sich jeden Augenblick bereit halten sollen, sich alsgleich zur Armee zu begeben, und daß eine allgemeine Zählung aller Unterthanen des männlichen Geschlechtes von was immer für einer Religion, vom 4. bis zum 80. Jahre vorgenommen werde, um die zum Militärdienst tauglichen zu recrutiren.

In Folge dieser neuen politischen Ordnung werden in Bosnien drei Befire eingesetzt; in Serraglio nämlich, in Travnik und in Banjaluka. — In Livno wird ein Pascha residiren.

Telegraphische Depeschen.

— **Prag**, 29. August, 7 Uhr 25 Minuten Abends. Die Gemeindewahlen sind ohne Störung vor sich gegangen. In einigen Stadttheilen finden noch Nachwahlen statt, die nicht beendet sind. In den ersten und zweiten Wahlkörpern der bisher bekannten Stadttheile siegte die Mittelpartei, in den dritten Wahlkörpern die Bürger-Resource.

* **Turin**, 27. August. Es wird versichert, die Ministerwechselgerüchte entbehren der Begründung. Zwei lombardische Emigranten wurden angewiesen, das Land zu verlassen, doch soll dieser Befehl später zurückgenommen worden seyn.

* **Neapel**, 19. August. Nach einer Correspondenz des „commune italiano“ wurden in Folge der zu Gunsten der Constitution gemachten Demonstration mehrere Majors, Hauptleute und etwa hundert Unteroffiziere abgesetzt, und vielen Schweizern ward sogar der Laufpaß gegeben.

— **Paris**, 30. August. Der Präsident ist zurückgekehrt. 37 Individuen wurden verhaftet. Der Generalrat im Aube-Departement hat sich für die unverweilte Revision der Verfassung ausgesprochen. Die Montagne fordert die Generalräthe zu Kundgebungen für die Constitution und gegen die Pläne des Elysée auf.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 31. August 1850.
Staatschulverschreibungen zu 5 p.C. (in G.M.) 96 1/16
dettto " 4 1/2 84 1/8
Bank-Actionen, vr. Stück 1165 in G. M.

Wechsel-Cours vom 31. August 1850.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Rthl. 161 1/4 G.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guld. 117	1/2
Frankfurt a. M., für 120 fl. fidd. Verz.)	furze Sicht.
eins Wahr. im 24 1/2 fl. Fid. Guld. 116 1/2 fl.	2 Monat.
Genoa, für 300 neue Piemont. Lire, Guld. 136 fl.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 172 fl.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 114 1/2 fl.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11-37	3 Monat.
Lyon, für 300 Franken, Guld. 137 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 137 1/2	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 137 3/4	2 Monat.
Bukarest für 1 Gulden para	236 31 fl. Sicht.
K. K. Münz-Ducaten	21 3/8 pr. Et. Ago.
Geld-Agio nach dem "Lloyd" vom 31. August 1850.	
Brief	Geld
Kais. Münz-Ducaten Ago	21 1/2 21 3/8
dettto Rand- dto	21 1/4 21 1/8
Napoleonsd'or "	9.19 9.18
Souveraind'or "	16.8 16.5
Friedrichsd'or "	9.26 9.24
Preuß. D'ors "	9.34 9.32
Engl. Sovereigns "	11.32 11.30
Rus. Imperial "	9.29 9.28
Doppie "	35 1/4 35
Silberagio	15 7/8 15 3/4

Fremden-Anzeige

der hier Angelkommenen und Abgereisten.
Den 30. August 1850.

Mr. Fürstenau, Professor, von Wien nach Görz.—Mr. Lüthge, Handelsmann; — Mr. Unger; — u. Mr. Schank, Privatiers, — und Mr. Dr. Karafiat; alle 4 von Wien nach Triest. — Mr. Heuerbach, k. württemberg. Assessor; — Mr. Freiherr v. Bieberstein, badnischer Hauptmann; — Frau Gräfin Bakawaska, Gutsbesitzerin; — Mr. Conte Varsavia, Rentier; — Mr. Maringe, — u. Mr. Stetner, Handelsl.; — Mr. Eugen Bosco, Privatier; — Mr. Megenhofen, Ingenieur; — Mr. Green, engl. Rentier, — und Mr. Davaud, türkischer Gesandte in Berlin; alle 10 von Triest nach Wien.

3. 1666. (1)

Für die Mission des Dr. Ignaz Knoblecher in Central-Afrika sind der Seminars-Direction bis zum 29. August inclusive folgende milde Beiträge von unbekannt seyn wollenden Wohlthätern übergeben worden:

Von N. in S.	4 fl. 12 kr.
" G. R. U.	5 " — "
" Gr. A. in S.	24 " — "
" J. P.	5 " — "
" B. F.	1 " — "
" N. N.	1 " — "
" St. P.	2 " 12 "
" J. K. 3 Ducaten	13 " 30 "
" N. N.	50 " — "
" 2 Mägden 6 und 15 kr.	— " 21 "

Summa: 105 fl. 15 kr.

Laibach am 30. August 1850

Seminars-Direction.

3. 1646. (2)

Gymnasial-Kundmachung.

Von Seite der k. k. prov. Gymnasial-Direction wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Wornahme der mündlichen Maturitäts-Prüfungen am k. k. Gymnasium zu Laibach auf den 16., 17. und 18. September, und zum glücklichen Beginne des Studienjahres 1850, die Abhaltung eines feierlichen Hochamtes mit Anrufung des heil. Geistes in der hiesigen Domkirche auf den 21. desselben Monates bestimmt ist. Die Anmeldungen der ihre Studien zu Laibach beginnen- oder fortsetzenwollenden Schüler finden den 20. und 21. September, und zwar, laut einem hohen k. k. Unterrichts-Ministerial-Erlasse zu Folge, von den Altern selbst oder deren hier accreditirten Stellvertretern statt.

Neu in das Gymnasium Aufzunehmende haben vorzuweisen: den Taufchein, die Schulzeugnisse von den letzten zwei Semestern, und Stipendisten oder vom Unterrichtsgelde Befreite auch

den Vergal = Bescheid über die Verleihung des Stipendiums oder der Unterrichtsgeld-Befreiung. Auch steht in Betreff derselben dem Lehrkörper das Recht zu, sich durch eine Aufnahmsprüfung über das wirkliche Vorhandenseyn der geforderten Kenntnisse sicher zu stellen, und die Aufnahme wegen mangelhafter Prüfung zu ver sagen. Dieses Recht erwächst bei zu großem Andrang von Studierenden zur Aufnahme in eine und dieselbe Classe zu einer Pflicht, da in keine Gymnasial-Classe mehr als 60, höchstens jetzt noch 80 Schüler aufgenommen werden dürfen. Für jede Aufnahme werden als Taxe 2 fl. G. M. gezahlt, welche in den Fond für die Lehrmittelsammlungen fließen. Befreit von der Entrichtung dieser Aufnahmetaxe sind die Schüler, welche auch vom Schulgelde gesetzlich befreit sind.

Laibach den 28. August 1850.

3. 1677. (1)

In der Elephanten-Gasse Nr. 50 ist ein Parasol aufbewahrt, welches aus einem schnellfahrenden Wagen herausfiel. Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Ertrag der Kosten dieser Einschaltung in Empfang nehmen.

3. 1650. (2)

Dienst-Antrag.

Ein bereits k. k. angestellter, in allen Zweigen der Amtirung, so wie auch im herrschaftlichen Rentwesen und in den Grundentlastungs-Arbeiten praktischer ehemaliger Landbeamte, der auch als Controllor und Rentmeister bedientet war, der der slavischen Sprache vollkommen kündig, cautiousfähig, 31 Jahre alt und verehelichen ist — wünscht auf einer Herrschaft als Verwalter oder Rentmeister bleibend angestellt zu werden, und bietet hiemit seine Dienste an.

Die hohen Herrschaften, die einen solchen Dienst zu vergeben haben, belieben ihre diesfälligen Anträge schriftlich unter der Adresse: "F. K., Abgabe im Handlungshause des Herrn v. Lutetsch, am Hauptwachplatz in Graz," zu stellen.

3. 1647. (2)

Haus-Verkauf.

Das im sehr guten Bauzustande befindliche, 1stöckige Haus Nr. 81 in der Schießstattgasse, ist unter sehr vortheilhaftem Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähre Auskunft hierüber ertheilt W. Horak, im Baron Bois'schen Hause am Raaan.

3. 1549. (6)

Beyger's

Privat-, Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Graz, Fliegenplatz Nr. 134.

Dieselbe ist für Knaben von 6 — 15 Jahren bestimmt, und enthält 2 Abtheilungen, in welchen: Religion, Lesen, Schreiben (Pautir-Lese, Tactir-Schreib-Methode), deutsche, lateinische, griechische, französische, italienische und slavische Sprache, Arithmetik, Geometrie, Zeichnen, Geographie, Natur- und Weltgeschichte und Naturlehre die Unterrichtsgegenstände bilden. Als Förderungsmittel der physischen Erziehung diesen die körperlichen Übungen. Die ausführlichen Programme sind in der Anstalt, welche aus 14.

3. 1672. (1)

Agenten,

für ein Geschäft, welches in allen Gegenden mit Erfolg betrieben werden kann, und bei entsprechender Ausdehnung 2500 bis 3000 Gulden Nutzen pr. Jahr einbringt, werden gesucht. Das Geschäft läßt sich mit schon bestehenden Agenturen, Commission-, Spedition-, Lotterie-, Bank- oder sonstigen Geschäften, welche sich ausgebreiteter Connexionen erfreuen, sehr vortheilhaft verbinden. Frankreiche Offerte beliebe man zu richten an J. Rothschild Sohn in Offenbach bei Frankfurt a. M.

Zimmern bestehend, mit einer Bibliothek, Naturaliensammlung und Garten versehen ist, zu beheben, und werden auf Verlangen eingesendet.

3. 1670. (1)

Johann Giontini

empfiehlt seine soeben in größter Auswahl eingetroffenen Hamburger Schreibfedern von der vorzüglichsten Gattung, besonders Dünn-, Carré- und Glas-Kiele, das Bund, je nach der Qualität, zu 8 kr., 10 kr., 12 kr., 15 kr., 20 kr., 24 kr., 30 kr., 40 kr., 45 kr., 50 kr., 1 fl., 1 fl. 6 kr., 1 fl. 20 kr. Ebenso sind Raben- und Schwan-Federn wieder in großer Menge von der besten Sorte vorrätig.

3. 1649. (2)

Bekanntmachung.

Am 5. September wird im Hause Nr. 289, in der Studenten-Gasse im 2. Stock, eine freiwillige Mobilar-Licitation stattfinden, wozu Kauflustige zu erscheinen hie-mit eingeladen werden.

3. 1645. (3)

Ein leichter eleganter Wurstwagen auf Druckfedern, wenig überfahren, ist zu verkaufen, und täglich auf dem Platze im Paschalischen Hause zu sehen, woselbst der Hausmeister nähere Auskunft ertheilt.

3. 1642. (3)

Theater-Nachricht.

Die ständische Bühne wird Samstag den 14. Sept., unter Leitung des Herrn Heinrich Zscharda, eröffnet, und finden im Laufe der nächsten Winter-Saison abwechselnd Schauspiel-, Possen- und Opern-Vorstellungen statt. P. T. Inhaber von Logen und Perrichen wollen sich am 2. Sept. in der Theater-Kanzlei (Congreß-Platz, Bals'sches Haus), von 10—12 Uhr Vor- und von 2—4 Uhr Nachmittags, über weitere Beibehaltung gefälligst erklären, indem vom 3. angefangen der Verkauf dieser Plätze ohne weitere Berücksichtigung früherer Rechte erfolgen wird. Laibach den 29. August 1850.

Direction
des ständ. Theaters.

3. 1660. (1)

So eben ist erschienen und im Amtslocale der allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Wien und bei allen Commanditen unentgeltlich zu haben:

Die von dem Vereine der ersten österr. Sparkasse in Ausführung gebrachte Allgemeine

Persorgungs-Anstalt

in ihren rechtlichen Verhältnissen und in ihrem Wirken dargestellt von der Administration dieser Anstalt.